

## Staatsarchiv Augsburg

### Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2024/25

Alle Archivalien können nach einer Voranmeldung im Lesesaal des Staatsarchivs unter [lesesaal@staau.bayern.de](mailto:lesesaal@staau.bayern.de) eingesehen werden. Bei einem Besuch des Hauses zum Thema steht den Schülern auch ein Archivar für die Einführung in die Benutzung der Bestände zur Verfügung.

#### Kontakt

Dr. Claudia Kalesse

Salomon-Idler-Straße 2

86159 Augsburg

[Claudia.Kalesse@staau.bayern.de](mailto:Claudia.Kalesse@staau.bayern.de)

[poststelle@staau.bayern.de](mailto:poststelle@staau.bayern.de)

#### Bestände

Dokumente über Grenzstreitigkeiten und –verläufe spielten in der Zeit des Alten Reichs, als viele geistliche und weltliche Institutionen noch eigene souveräne Herrschaftsträger im Reich waren, naturgemäß eine große Rolle – von Streitigkeiten über die Abgrenzung einzelner Weide- und Holzschlagbereiche der Hintersassen bis zu Territorialverhandlungen zwischen benachbarten Herrschaften. Interessant ist hier z. B. eine mehrjährige Verhandlung über die Abtretung von Hoheitsrechten zwischen dem Hochstift Augsburg und der kurbayerischen Herrschaft Schwangau (u.a. HOCHSTIFT AUGSBURG MÜB 218, LEHEN UND ADEL 2561, HOCHSTIFT AUGSBURG NA LITERALIEN 648). Im Vorfeld wurden bei einer Einigung zwischen der Herrschaft Schwangau und Tirol im Jahr 1774 sogar hölzerne kleine Modelle neben einem Plan zu den neu zu erstellenden Grenzsteinen gefertigt (HOCHSTIFT AUGSBURG MÜB 36 a).

Bei den Abgrenzungen auf unterer Ebene mag eine Forstbeschreibung im ehemaligen hochstift-augsburgischen Forstamt Denklingen beispielhaft herangezogen werden: „Markungsbeschreibung aller Waldungen des Forstamts Denklingen“ von 1754-1757 (HOCHSTIFT AUGSBURG LITERALIEN NR. 472). Aber gerade auf dieser Ebene kommt für eine Recherche natürlich eine Vielzahl von Akten und Amtsbüchern im Bestand in Frage.

Bei den neueren Akten wären z. B. die Bestände der Regierung von Schwaben einschlägig, z. B. REGIERUNG VON SCHWABEN (AB 1972) 3890, wo es um die Abmarkung der bayerisch - württembergischen Landesgrenze und der österreichisch-deutschen Staatsgrenze geht. Auch bei den Unterbehörden des Innern, also den Bezirks- und späteren Landratsämtern gibt es Akten zu Grenzberichtigungen, hier vor allem auf kommunaler Ebene zwischen Gemeinden, wie z. B. in einem Akt „Die Berichtigung der Grenzen der politischen Gemeinden Betzigau, Durach, Mittelberg, Sankt Mang und Sulzberg sowie der Grenzen des Landgerichts- und Rentamtsbezirk“ von 1853-1875 (BEZIRKSAMT KEMPTEN (FACH/NUMMER)\_EAD 1194/1)

In Zusammenhang mit klima- und wetterbedingten Ereignissen wie z. B. im Akt „Festsetzung der Grenzen des Überschwemmungsgebietes des Lechs im Landkreis Donauwörth“ von 1959-1974 (LANDRATSAMT DONAU-RIES 198).